

Verkehrsplanung zum Ausprobieren: Ein Pop-Up-Radweg für Kaltental

Das Sanierungsgebiet Kaltental

Seit 2018 besteht das Sanierungsgebiet „Stuttgart 31 -Kaltental-“. Zur Verbesserung der Lebensqualität und der Infrastruktur stellen der Bund, das Land und die Stadt Stuttgart Fördermittel für Maßnahmen in diesem Gebiet bereit.

Die Grundlage dafür bilden die „Vorbereitenden Untersuchungen“ (VU). Mit breiter Beteiligung der verschiedenen Interessensgruppen im Stadtteil wurden Maßnahmenschwerpunkte festgelegt und als Sanierungsziele vom Gemeinderat beschlossen. Zu diesen gehört, neben anderen Projekten, die Aufwertung der Böblinger Straße, die aus der Vergangenheit noch immer den Charakter einer Bundesstraße hat.

Ziel: Verkehrssituation verbessern und den öffentlichen Raum attraktiver machen

Ob zu Fuß, mit dem Rad, per ÖPNV oder mit dem PKW: In Kaltental gibt es viele Möglichkeiten sich fortzubewegen. Die Böblinger Straße verstärkt die topographisch angelegte Trennwirkung, die den Stadtteil in zwei Hälften teilt und birgt Tücken für alle Verkehrsteilnehmer:innen. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens wurden in der Projektgruppe Verkehr und Mobilität, über ein Jahr lang, Gefahrenquellen und Verbesserungspotentiale zusammengetragen.

- 08.04.2021 Thema Böblinger Straße: Analyse von Problemen und Potenzialen
- 22.07.2021 Thema Bahnverkehr: Diskussion mit SSB-Planer Dr. Christiani
- 20.10.2021 Thema Rad- und PKW-Verkehr: Vorstellung der Planungsidee Pop-Up-Radweg durch die Stadt Stuttgart
- 20.01.2022 Thema Rad- und PKW-Verkehr: Fragen und Antworten zum Pop-Up-Radweg

Die Protokolle der Veranstaltungen können Sie jederzeit im Internet auf der Sanierungshomepage www.sanierung-kaltental.de einsehen. Dort erfahren Sie auch, wann die nächsten Sitzungen stattfinden und wie Sie sich dazu anmelden können. Im Rahmen der Sanierung finden weiterhin offene Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zum Thema Verkehr und Mobilität statt, bei denen es zukünftig auch verstärkt um die Quartiersstraßen gehen wird.

Beim Überholen von Fahrrädern ist es wiederholt zu gefährlichen Situationen gekommen. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen hat, in Abstimmung mit dem Amt für öffentliche Ordnung, festgestellt, dass schon vor der Verwirklichung einer langfristigen Zielplanung für die Böblinger Straße etwas passieren muss – so schnell wie möglich.

Verkehrsplanung zum Ausprobieren: Ein Pop-Up-Radweg für Kaltental

Warum ein Pop-Up-Radweg entstehen soll und was bisher passiert ist

Der englische Begriff „to pop up“ bedeutet in etwa „plötzlich auftauchen“. Sogenannte Pop-Up-Stores sind Ladenkonzepte, die nur für einen bestimmten Zeitraum an dem Standort verbleiben – zum Beispiel um einen Leerstand vorübergehend zu vermeiden.

Beim Pop-Up-Radweg für Kaltental wird ein ähnlicher Ansatz verfolgt. Entlang der Böblinger Straße, zwischen Im Elsental und Schwarzwaldstraße, soll für mindestens zwei Jahre eine temporäre Fahrradspur eingerichtet werden. Auf diese Weise soll herausgefunden werden, ob ein solcher Radfahrstreifen mit Sicherheitsabstand zur Fahrbahn gefährlichen Straßensituationen vorbeugen kann. Immer wieder kommt es zu Unfällen, da Radfahrende mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind und / oder PKW-Führende das Überholverbot in den engen Straßenabschnitten missachten. Perspektivisch wird sich diese Situation noch verschärfen: einerseits wächst der Fahrradverkehr und andererseits der Gewerbestandort Vaihingen. Diese Entwicklungen werden dazu führen, dass auch mehr Wege in und durch Kaltental mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.

Die Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer:innen sollen also kurzfristig entschärft und ein gefahrloseres Miteinander sichergestellt werden. Diese vorübergehende Maßnahme wäre eine Vorstufe für die langfristige Verkehrsplanung im Stadtteil, die laufend begleitet wird. Die guten Ideen der Projektgruppe für die Zielplanung der Böblinger Straße, bei der z.B. auch die Gleisführung der U-Bahn die Spielräume der Planung entscheidend bestimmen, können bei diesem ersten Schritt noch nicht berücksichtigt werden. Alle Ideen sind aber dokumentiert und werden bei der weiteren Planung erneut herangezogen.

Bei dem Lösungsansatz, der hier erprobt wird, ist es unvermeidlich, dass auch Stellplätze wegfallen werden. Entnehmen Sie die Einzelheiten dazu bitte der Stellplatzanalyse, die aktuell vor Ort durchgeführt wurde. Die Stellplätze in den Parkbuchten bleiben erhalten.

Was hier zu sehen ist und wie es weitergeht

Da nicht alle Interessierten an den digitalen Veranstaltungen teilnehmen konnten, hat die Zukunftswerkstatt Kaltental diese Ausstellung angeregt und mitorganisiert. Hier können Sie sich, anhand der ausliegenden Analysepläne und Präsentationen, eine Übersicht über den bisherigen Diskussionsverlauf und aktuellen Stand zum Pop-Up-Radweg verschaffen.

Im März 2022 soll die Planung in einer öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Süd behandelt werden und anschließend vom Gemeinderat Stuttgart beschlossen werden.

Weitere Informationen und Kontakt

Elisa Dauben · die STEG Stadtentwicklung GmbH · 0711 / 21068-251

Roland Bornemann · Stadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen · 0711 / 216-20314

www.sanierung-kaltental.de